

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 24.07.2017

Drucksache Nr. **2017/172**  
Federführung Stadtbauamt Fachbereich  
Stadtplanung  
Sachbearbeiter Miriam Engemann  
Stand 05.07.2017  
Aktenzeichen 623.11  
Mitwirkung Ordnungs- und Sozialamt

### **Bewerbung zum Ideenwettbewerb ´Quartier 2020 - Gemeinsam.Gestalten´ für den Bereich ´ERBA-Auwiesen´**

#### **Beschlussvorschlag**

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung für den Ideenwettbewerb ´Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.´, ausgelobt durch das Ministerium für Soziales und Integration, eine Bewerbung für das Konzept *´Vernetzung der lokalen Akteure und Beginn eines Dialogprozesses zur Schaffung eines zentralen Treff- und Informationspunktes im Quartier ERBA-Auwiesen´* einzureichen. Die Federführung des Dialogprozesses zur Vernetzung der Akteure und Herausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes für das Quartier ERBA-Auwiesen obliegt der Großen Kreisstadt Wangen im Allgäu.

#### **Sachdarstellung**

##### Ideenwettbewerb ´Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.´:

Der Ideenwettbewerb ´Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.´, ausgelobt durch das baden-württembergische Ministerium für Soziales und Integration, verfolgt u. a. das Ziel, besonders gut gelungene Konzeptideen zur alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung zu prämiieren.

Hintergrund der Strategie ist es, einen lebendigen Sozialraum mit starkem bürgerschaftlichen Engagement zu schaffen, mit dem sich die dort lebenden Menschen identifizieren können. Im Fokus der Strategie stehen hier vor allem ältere Menschen, denen es ermöglicht werden soll, möglichst lange im gewohnten Umfeld zu bleiben. Beispiele wären hierfür u.a. die Bemühung um ein aktives, fürsorgliches und wertschätzendes Miteinander, Schaffung von barrierefreien Wohnraum und Wohngemeinschaften sowie das Angebot von Beratungsstrukturen.

Weitere inhaltliche Bestandteile des Quartierskonzeptes können sein:

- Familie und Jugendliche,
- Begegnung von Alt und Jung,
- Menschen mit Behinderung,
- Menschen mit Migrationserfahrung,
- Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention.

Zur Erarbeitung eines solchen Quartierskonzeptes ist ein Beteiligungsprozess im Sozialraum, der der Umsetzung der konkreten Maßnahmen vorgeschaltet ist, zwingend notwendig. Empfohlen wird die Einbindung der lokalen Akteure wie z. B. bürgerschaftliche Initiativen, Gesundheitsdienste, Sozialunternehmen etc. Dieser Prozess soll bis Mitte 2018 begonnen werden.

Das Preisgeld in Höhe von max. 100.000 Euro pro Bewerbung kann ausschließlich sowohl für den vorgeschalteten Beteiligungsprozess als auch zur Umsetzung erster Maßnahmen der Quartiersentwicklung verwendet werden. Eine Verwendung ausschließlich für Maßnahmen ist, ohne vorgeschalteten Beteiligungsprozess und expliziter Auseinandersetzung mit dem Thema 'Pflege und Unterstützung im Alter', nicht möglich. Die Auszahlung des Preisgeldes erfolgt Ende 2017.

#### Konzept:

Vernetzung der lokalen Akteure und Beginn eines Dialogprozesses zur Schaffung eines zentralen Treff- und Informationspunktes im Quartier ERBA-Auwiesen

Um die große Herausforderung - die Revitalisierung des Areals und Nachverdichtung im Bereich des Auwiesenwegs - mitsamt eines Imagewandels, Zusammenwachsens der bisherigen Bewohner und auch der künftigen Bewohner zu einem generationenübergreifenden und integralen Quartier anzugehen, dient das Quartier ERBA-Auwiesen als modellhaftes Experimentierfeld in Bezug auf nachhaltiges und demographiegerechtes Wohnen, Leben und Arbeiten.

Neben den baulichen Veränderungen, besteht eine große Herausforderung auch darin, die bisherigen Bewohner (u.a. mit überwiegend migrantischem Hintergrund und sozial schwache Personen jeglicher Altersgruppe) und die künftigen Bewohner des Quartiers zusammenzubringen und somit auch hierüber einen Imagewandel herbeizuführen.

Hierbei gilt es die Ansätze, die sich bereits schon jetzt durch das Stadtteilbüro des zugehenden Sozialdienstes etabliert haben – wie bspw. das Elterncafé, der Mädchentreff, versch. Gesundheitskurse etc. - im Quartier zu verstetigen und das Angebot ggf. durch weitere Beratungs- und Informationsangebote sowie auch die Einrichtung eines Kindergartens zu erweitern.

Hierzu soll mithilfe der Fördermittel ein Beteiligungsprozess mit folgenden Zielstellungen angestrebt werden:

- Vernetzung der lokalen und auch externen sozialen Einrichtungen auf Stadt- und Quartiersebene und Einbinden des städtischen Sozialdienstes als Schnittstelle zwischen Kommune, sozialer Einrichtungen und Bewohnern sowie Einbinden von Bürgervertretern (u. a. Bürgerforum, Stadtseniorenrat, Jugendgemeinderat) mit der Zielstellung:
  - Erarbeitung eines Konzeptes zur Schaffung einer generationenübergreifenden Informations- und Anlaufstelle für Jung und Alt mit ggf. Beratungsangeboten, Café und multifunktional-nutzbaren Räumlichkeiten etc.,
  - ggf. Zentralisierung der bereits bestehenden und bislang dezentral organisierten Angebote der o. g. Akteure,
  - ggf. Aufbau neuer Trägermodelle mit o.g. Akteuren.

Das Konzept sollte nach Fertigstellung im besten Fall so ausgelegt sein, dass neben dem Gesamtpaket nämlich eine 'generationenübergreifende Anlaufstelle' zu schaffen, auch kurz-, mittel- und langfristig Maßnahmen heraus differenziert werden können.

Zu den kurzfristigen Maßnahmen (die auch Raumunabhängig funktionieren) könnte beispielweise die Bildung neuer Kooperationen im Rahmen der Quartiersarbeit zählen. Langfristig ausgelegte Projekte könnten sich beispielsweise auf die gemeinsame Diskussion über die Möglichkeit ein (Inklusions-)café im Quartier zu schaffen (inkl. Trägermodell) beziehen.

Da die Räumlichkeiten bislang noch ungeklärt sind und möglicherweise auch mehrere Gebäude im Quartier für die Umsetzung des Konzeptes - zumindest in Teilen - in Frage kommen, sollte auch betrachtet werden, welche Angebote zwingend zusammen angeboten werden müssen und welche ggf. auch voneinander getrennt funktionieren könnten.

Zur Begleitung dieses Dialogprozesses wird von Seiten des Ministeriums die Beauftragung eines externen Büros empfohlen.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

### **Anlagen**